

Der österreichische Gesandte in Regensburg berichtet Fürst Anton Florian von Liechtenstein über die Reaktion des Gesandten von Sachsen-Gotha über ein fürstliche Geschenk. Ausfertigung, Regensburg 1713 Februar 14, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[1] Dem auch gnädigsten fürst und herr herr.¹

Nachdem herr Hesselman mir gleich bey seiner anherokunfft das für den sachsen-gothaischen gesandten, freyherrn von Hagen², obgehabte reich versetzte kayserliche bildnus zu handen gestelt, hab ich solches dem letztern noch selben tags in allerhöchstem nahmen ihro kayserlichen und catholischen mayestät³, unsers allergnädigsten herrns, überbracht, welcher darüber, wie billig, nicht weniger freud als veneration⁴ bezeigt, und mich zwar ersucht hat, euer hochfürstlich durchlaucht für die vor ihm hierunter bezeigte gnad in seinem nahmen denunterthänigsten dank zu erstatten, mit der versicherung, daß er, wie bishin, also ferners alle euserste kräfte anspannen würde, dieses kostbare, in der that recht kayserliche [2] geschenks mittels unaussetzlicher continuirung seiner allerunterthänigsten treu und devotion sich einiger maassen würdig zu machen. Ich zweifle aber nicht, er werde diesfals selbst seine schuldigkeit gegen euer hochfürstliche durchlaucht gehorsambst beobachtet haben. Ich hoffe auch, der erfolg werde mein ehemahls wiederholte versicherung bestätigen und wahr machen, daß das capital seine zinsen reichlich abgeworffen. Womit nebst nochmahliger meiner unterthänigsten empfehlung zu beharrlichen gnaden in geziehendem respect verbleibe.

Ut in littera⁵ Regenspurg, den 14. Februarii 1713.

Euer hochfürstliche durchlaucht.

Unterthänigster, gehorsambster kenacht.

Philipp Heinrich von Jodoci.⁶

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) war Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB) 14* (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

² Heinrich Richard Baron von Hagen war seit dem 22. Mai 1698 Gesandter des Herzogs von Sachsen-Gotha. Vgl. Heinrich Georg NEUBAUER (Hrsg.), *Verzeichnis derjenigen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, etc.*, Regensburg 1746 (1719).

³ Karl VI. aus dem Haus Habsburg (1685–1740) war von 1711 bis 1740 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs, Erzherzog von Österreich sowie Souverän der übrigen habsburgischen Erblande. Als Karl III. (ungarisch III. Károly) war er König von Ungarn und Kroatien, als Karl II. (tschechisch Karel II.) König von Böhmen, als Karl III. (spanisch Carlos III.) designierter König von Spanien sowie durch den Frieden von Utrecht von 1713 bis 1720 als Karl III. (italienisch Carlo III.) auch König von Sardinien. Vgl. Max BRAUBACH, *Karl VI.*; in: *NDB 11* (1977), S. 211–218.

⁴ Ehrerbietung.

⁵ „Ut in littera“: *Wie im Dokument (Beilage)*.

⁶ Philipp Heinrich von Jodoci (gest. 1740) war ab 1706 österreichischer Gesandter und Konkommisсар auf dem Reichstag des Heiligen Römischen Reichs in Regensburg. Vgl. D. Klement Alois BAADER, *Das gelehrte Baiern oder Lexikon aller Schriftsteller ...*, Bd. 11 (A–K), Nürnberg 1804, Sp. 565.